

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Kreis Waldenburg.



Nach einer Orig. Aufn. v. Th. Blätterbauer, ausgef. v. Th. Albert, Druck b. Paul Grabow.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

**TANNHAUSEN.**

# TANNHAUSEN.

PROVINZ SCHLESIEEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS WALDENBURG.

Tannhausen, welches die Ortschaften Tannhausen (Mittel-), Blumenau (Ober-), Erlenbusch (Nieder-Tannhausen), Sophienau und das Bad Charlottenbrunn mit zusammen über 5000 Einwohner umfasst, ist 1200 Fuss über der Meeresfläche, in Schlesien im Weistritzthale des Waldenburger Kreises zwischen dem „Sandgebirge“ und den „langen Brachen“ gelegen und wird durchschnitten von dem Weistritzfluss und der Schweidnitz-Glatzer Chaussee, an welche sich die Chausseen nach Reichenbach, Waldenburg etc. anschliessen. Mehrere grosse Fabriken in Tannhausen (Weberei, Spinnerei) und andere gewerbliche Anlagen (Leinwand-Bleichen, Walken und Mangeln, Garnbleichen, Kohlengruben, Dampf- und andere Ziegeleien), sowie die stattlichen Gebäude der Fabrikherren und Kaufleute geben dem Ort das Ansehen einer Stadt. Das Schloss, welches mit den übrigen Dominial-Gebäuden auf einem kleinen Hügel liegt, beherrscht gleichsam alle dazu gehörigen Ortschaften und gewährt nach allen Seiten hin eine herrliche Aussicht theils auf das Weistritzthal, theils auf das Sophienau-Lehmwasserthal, nebst Charlottenbrunn.

Ursprünglich gehörte die Herrschaft Tannhausen der Freiherr von Seherr-Toss'schen Familie. Im Dezember des Jahres 1744 nahm Friedrich der Grosse auf seinem Rückzuge aus Böhmen Quartier im Schloss zu Tannhausen das damals nur aus dem Mittelgebäude bestand; die König-

lichen Prinzen und Graf Münchau wohnten gleichfalls daselbst und verblieben die hohen Herrschaften vier Tage dort. Im Juli 1762 schlug Feldmarschall Daun sein Hauptquartier im Tannhausener Schlosse auf. Die beiden Seitenflügel waren erst später einzeln nachgebaut worden und wurde der eine Flügel lange Zeit als Schank- und Tanzlokal für die Brauerei benutzt. Durch Erbschaft war Tannhausen auf die Gräflich Pückler'sche Familie übergegangen und hatte noch später einen öfteren Besitzwechsel zu erfahren, bis endlich im Jahre 1861 der Königliche Commerzienrath und Fabrikbesitzer Carl Krister, einer der ersten Industriellen nicht bloss der Stadt und des Kreises Waldenburg, sondern von ganz Schlesien, es kaufte. Das alte Schloss wurde bis auf die Grundmauern weggerissen und dasselbe auf denselben Umfassungsmauern neu und grossartig errichtet, inwendig wie auswendig mit verschwenderischem Luxus ausgestattet. Ein Gleiches geschah mit sämtlichen Wirthschaftsgebäuden; seitwärts vom Schloss wurde eine neue Brauerei mit grossem Saale und einem Garten mit schöner Aussicht, gegenüber grosse geräumige Stallungen erbaut, worin sich eine musterhafte Viehwirthschaft befindet (Ziegen und Rindvieh); ausserdem wurde eine neue Molkenanstalt eingerichtet, die ein Schweizer aus Appenzell leitet und endlich noch ein grosses Treibhaus erbaut und eine Gasanstalt für das Schloss, die Brauerei, die

Wirthschaftsgebäude und den grossen Hofraum. Der Park wurde bedeutend erweitert und verschönert. Von der gegenüber der Hinterfront des Schlosses gelegenen Berglehne, den sogenannten „langen Brachen“ aus präsentirt sich das Schloss am schönsten; es liegt von dort aus mitten in den verschiedenen Laub- und Nadelholz-Bäumen des terrassenförmigen Parks, in dessen Tiefe sich eine über 30 Fuss hohe Fontaine erhebt.

Durch den Blumen- und Gemüse-Garten gelangt man in wenigen Minuten durch eine Obst-Allee zu dem sogenannten „Lindencabinet“, eine auf einem kleinen Hügel befindliche Baumgruppe, von welcher man eine reizende und wegen der geringen Steigerung eine um so überraschendere Rundschau hat. General von Steinmetz bewohnte im Jahre 1866 auf seinem, einem Triumphzuge ähnlichen Rückzuge aus Böhmen mehrere Tage das Schloss Tannhausen mit seinem Stabe und beehrte auch das Bad Charlottenbrunn wiederholt mit seinem Besuche.

Das Letztere, ein Kurort und Marktflecken, zu Tannhausen gehörig, und eine Viertelstunde davon entfernt, hat gleichfalls durch die vielen und kostspieligen verbesserten Einrichtungen des gegenwärtigen Besitzers (namentlich der neuen Bade- und Molken-Anstalten) einen solchen Aufschwung erhalten, dass es bereits in die Reihe der ersten Schlesischen Bäder getreten ist.